

Väter & Karriere Newsletter 4-2014

Zum neuen Jahr auch eine neue Vereinbarkeit?

„Die familienfreundliche Unternehmenspolitik blickt auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurück. Innerhalb einer Dekade ist das vermeintlich persönliche Problem, wie Kinder und Karriere unter einen Hut zu bringen seien, zu einer großen und wichtigen gesellschaftlichen Fragestellung geworden. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird inzwischen breit, intensiv und mit Leidenschaft diskutiert – vor allem aber: Es werden Lösungen gefunden und etabliert. Familienfreundlichkeit ist in der deutschen Prioritätenskala weit nach oben gerückt – die Politik behandelt sie nun als Topthema, die Unternehmen machen sie inzwischen zur Chefsache auf Vorstands- oder Geschäftsführungsebene. Und was sich als wichtiger Erfolgsfaktor erweist: Sie tun es Hand in Hand.“

Mit diesen Worten loben sich Unternehmen in einer von Roland Berger Strategy Consultants herausgegebenen Broschüre „Die Neue Vereinbarkeit“ selber, weisen aber auch auf die „neuen“ Herausforderungen „Die großen 3“ hin: Väterorientierung, Individualisierung und Partnerschaftlichkeit. Zur Väterorientierung heißt es „Die Unternehmen entdecken das steigende Interesse der Männer an der Vereinbarkeit – mit dem Wandel und attraktiven Angeboten tun sich viele in der Praxis bisher schwer.“

Aha. Unter Erfolg verstehe ich etwas anderes, vor allem weil auch in Deutschland seit über 10 Jahren deutlich ist, dass Väter nicht nur ein „Vereinbarkeitsproblem haben“ sondern auch ein starkes Interesse, dieses zu lösen und von ihren Arbeitgebern vor allem Anerkennung und Wertschätzung erwarten. Aber immerhin, jetzt stehen die Anliegen von Vätern auf dem nächsten „Zehnjahresplan“ und die Unternehmen, die weiterhin erfolgreich sein wollen, werden handeln.

Ich wünsche Ihnen zum Jahreswechsel ruhige und erholsame Feiertage, Zeit und Muße beim Lesen und zahlreiche Anregungen für Ihre Arbeit im neuen Jahr. In diesem Newsletter finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

- [Männer pflegen aus Liebe](#)
- [Literaturhinweis](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Männer pflegen aus Liebe

„Die These, dass Männer anders pflegen als Frauen, haben wir nicht bestätigt bekommen“, erklärt Sigrid Leitner, Professorin für Sozialpolitik an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Köln. „Unsere aktuelle Untersuchung zeigt, dass Männer durchaus nicht nur dann pflegen, wenn es nicht anders geht – so eine verbreitete These – sondern sie tun es häufig aus Liebe, wollen ihren Eltern oder ihrer Ehefrau Zuwendung zurückgeben“.

Eine weitere gängige Annahme – Männer organisierten Pflege nur, machten aber selbst keine Körperpflege – sieht die Wissenschaftlerin ebenfalls nicht bestätigt: „Die Männer, die wir befragt haben, haben oft geantwortet, sie hätten es sich zunächst nicht vorstellen können, ihre Angehörigen auch körperlich zu pflegen, nach einer kurzen Zeit der Überwindung und Gewöhnung sei dies aber völlig selbstverständlich geworden“.

Väter, die Angehörigenpflege, Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit vereinbaren müssen, wählen häufig so genannte gemischte Pflegearrangements als Bewältigungsstrategie. ... [weiterlesen](#)

Literaturhinweis

Elternschaft (auch) nach einer Trennung gelingend gestalten

Dass Kinder auch nach einer Trennung eine Beziehung zu beiden Eltern aufrechterhalten möchten und von den Ressourcen beider, Väter und Mütter profitieren können, kann als grundlegend angesehen werden. Hildegund Sünderhauf hat in ihrem Buch 48 Studien ausgewertet. Was noch weitergehender Untersuchungen bedarf ist die Frage, unter welchen Umständen eine Erziehung im Wechselmodell gelingen kann und wie Väter und Mütter nach einer Trennung bei Herausforderung, die Verantwortung für ihr Kind gemeinsam wahrzunehmen, unterstützt werden können.

Diese Fragestellungen greift Danielle Gebur in ihrem Buch „Erziehung im Wechselmodell, Trennungskinder und gelungene Erziehungspartnerschaft“ auf. Gebur, die selbst mit „ihren“ Kindern im Wechselmodell lebt, hat dazu in einer empirischen Untersuchung 10 Interviews mit Eltern, die Erfahrungen mit diesem Modell haben, geführt und diese Gespräche vor dem

Hintergrund einer theoretischen Darstellung von Scheidungsfolgen und dem Wechselmodell analysiert.

Eine Scheidung bzw. Trennung der Eltern ist aus der Perspektive des Kindes sicherlich ein einschneidendes Erlebnis, zu einem traumatischen kann es durch die Begleiterscheinungen werden, die mit dem Ende der Partnerschaft einhergehen. Die Qualität der Beziehung der beiden Elternteile ist der Gradmesser dafür, wie ein Kind die Trennung der Eltern verarbeiten kann.

[...weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Wirkungen der Arbeit mit Vätern

Das Thema „Väter“ hat Konjunktur. Als Zielgruppe der Familienbildung längst identifiziert, wird an Kinder- und Familienzentren verstärkt Väterarbeit etabliert. Seit 2007 die Partnermonate gleich „Vätermonate“ getauft wurden und die Zahl derer, die sie in Anspruch nehmen, sich verzehnfacht hat, ist der Blick auf die Väter auch in Unternehmen geschärft worden. Väter werden bearbeitet. Sie sollen sich zu neuen, anderen Vätern entwickeln, als es noch ihre Vorväter waren.

Doch ist dabei die Zielrichtung immer klar? Was alles kann die Arbeit mit Vätern verändern und wer ist in diese Prozesse einbezogen? Welche Zielvorstellung hat die Väterarbeit und wie überprüft sie ihren Erfolg? Diese und weitere Fragen werden bei einer Fachtagung am 22. April 2015 in Frankfurt bearbeitet.

Aktionswoche zum Elterngeld Plus

Die vom MFKJKS in Nordrhein Westfalen eingerichtete Fachstelle Väterarbeit bereitet derzeit eine Aktionswoche vor, bei dem landesweit an verschiedenen Orten (Informations-) Veranstaltungen zum Thema ‚Partnerschaftliche Aufgabenteilung in Familien – das Elterngeld Plus bietet neue Möglichkeiten‘ stattfinden werden. Die Aktionswoche beginnt am 21. Juni 2015, dem internationalen Vätertages. Wenn Sie Interesse haben und sich beteiligen möchten, können Sie sich schon jetzt [hier](#) melden.

Linktipps

Dokumentation der Strategiekonferenz der Aktionsplattform Familie@Beruf.NRW

Insgesamt 100 Teilnehmende engagierten sich bei der ersten Strategiekonferenz der Aktionsplattform am 23. und 24. Juni 2014 in Düsseldorf.

Mit diesem neuen Format wurde den Gruppen der Aktionsplattform (Promotoren-, Experten-, Hochschul-, Kommunal- und Projektgruppe) die Möglichkeit gegeben, sich auszutauschen und stärker zu vernetzen. In einem Forum ging es um Väter in der Personalentwicklung: Was brauchen Väter, um sich noch mehr für Elternzeit und reduzierte Arbeitszeit zu interessieren? Wann wird in deutschen Unternehmen endlich zwischen Kernzeiten und Familienzeiten unterschieden? Brauchen Führungskräfte (die ja häufig Männer sind) einen Vereinbarkeitsführerschein? Die Dokumentation gibt es [hier](#).

Väter wollen Karriere und Kind

Immer mehr Väter wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das ist das [Ergebnis](#) einer gemeinsamen Befragung des Bundesverbands der Personalmanager (BPM) und des Bundesfamilienministeriums zur Väterorientierung in deutschen Unternehmen.

Dossier Familienpolitik

Die deutsche Familienpolitik ist ein zentraler Bestandteil der Gesellschaftspolitik. Sie versucht das Zusammenleben von Paaren, das Leben mit Kindern und den Generationenzusammenhang zu unterstützen. Dabei wirkt Familienpolitik auch in andere Politikfelder hinein, wie zum Beispiel die Gleichstellungs-, Sozial- oder auch Arbeitsmarktpolitik. Welche Maßnahmen und Ziele Familienpolitik dabei verfolgen sollte, darüber kommt es immer wieder zu Kontroversen – in Politik und Medien, in der Öffentlichkeit und auch in der Wissenschaft.

Auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung gibt es neues Informationsangebot zur [Familienpolitik](#) in Deutschland, das diese Verflechtungen thematisiert.

Herausgeber:
Hans-Georg Nelles
Väter & Karriere
Volmerswerther Straße 41
40221 Düsseldorf

Newsletter 1-2015 erscheint im Februar 2015. Zum Abbestellen klicken Sie hier: [unsubscribe](#)